



Nachrichten der Sektion Stuttgart

des Deutschen und Österr. Alpen-Vereins (e. V.)



Verlag: Sektion Stuttgart des Deutschen und Österr. Alpenvereins (e. V.) Stuttgart
Schriftleitung:

G. Schaffert, Stuttgart, Gaußstraße 12 II.

Anzeigenannahme:
L. Schröder, Stuttgart, Dannederstraße 7

Geschäftsstelle: Friedrichstr. 54 II. Geschäftsfunden: Montag und Donnerstag 5–8 Uhr abds.

4. Jahrgang

Nr. 2

Mai 1930



Albert Leitholdt †

Unser verdienstvoller II. Vorsitzender und Pressewart, Buchhändler Albert Leitholdt, ist am 22. März 1930 an den Folgen einer heimtückischen Krankheit (Trichinose) unerwartet rasch verschieden. Groß ist der Schmerz und die Trauer der Sektion Stuttgart um diesen hervorragenden Bergsteiger und Skifahrer, langjährigen treuen und hochverdienten Mitarbeiter und lieben, allezeit hilfsbereiten Bergkameraden. Die große Wertschätzung, die er allseits genoß, kam an seiner mit seinen Bergsteiger-Insignien

(Hut, Eispickel und Seil) geschmückten Bahre in Gegenwart einer überaus zahlreichen Trauerverammlung in Nachrufen der I. Vorsitzenden der Sektion und der Ski-Abteilung in beredter Weise zum Ausdruck. Diese Nachrufe seien hier wiedergegeben:

I. Vorsitzender der Sektion, Herr A. Wagner:

Liebe Trauerverammlung!

Die Sektion Stuttgart des D. u. S. Alpenvereins steht erschüttert an der Bahre unseres lieben und hochverdienten II. Vorsitzenden Albert Leitholdt. Ein überaus tragisches Geschick hat ihn in der Blüte seiner Jahre mit rauher Hand aus unserer Mitte gerafft. Wir können uns nur bitter schwer an den Gedanken gewöhnen, daß dieser lebenslustige und liebe Mann nun nicht mehr unter uns weilen soll. Im Jahre 1908 trat er als bergbegeisterter Jüngling in die damals noch kleine Sektion Stuttgart ein; er hat in dieser langen Reihe von Jahren in glühender Begeisterung für unsere herrliche Bergwelt hervorragenden Anteil am Aufblühen der Sektion genommen. Seit dem Jahre 1920 gehörte er dem Ausschuß an. Zunächst verschiedene Jahre als Vorsitzender unserer Ski-Abteilung und später als II. Schriftführer und Schriftleiter unserer Sektionsnachrichten, in welcher Eigenschaft er uns ausgezeichnete Dienste leistete. Seit November v. J. stand er mir als II. Vorsitzender in treuer und zuverlässiger Mitarbeit zur Seite. Seiner Tätigkeit konnte er im vorigen Jahr durch die Verfassung der ausgezeichneten Festschrift anlässlich des 25jährigen Bestehens der Sektion Stuttgart die Krone aufsetzen; er hat sich dadurch ein bleibendes Denkmal in der Geschichte der Sektion gesetzt.

Der frühe Heimgang unseres lieben Bergkameraden Albert Leitholdt läßt besonders im Ausschuß der Sektion Stuttgart eine klaffende Lücke zurück. Sein Name und sein Wirken wird in der Sektion Stuttgart unvergessen bleiben, wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Im Auftrag der Sektion Stuttgart des D. u. S. Alpenvereins lege ich an der Bahre unseres lieben Freundes Albert als Zeichen unserer Wertschätzung diesen wohlverdienten Lorbeer mit einem herzlichen „Bergheil“ nieder.

Friede seiner Asche.

I. Vorsitzender der Ski-Abteilung, Herr A. Welsch:

Auch die Ski-Abteilung der Sektion Stuttgart steht in tiefer Trauer an der Bahre ihres lieben Freundes, Ehrenmitglieds und Zunftgenossen Albert Leitholdt. Eine



unselige Schicksalsfügung hat ihn jäh aus unserer Mitte gerissen. Um Jahrzehnte zu früh ist er von der Bergfahrt seines Lebens heimgegangen. Von der Bergfahrt, die ihm herrliche Aufstiege, glückliche Gipfelrasten und sonnentrunkene Abfahrten bescherte. Nun ist sie beendet und damit ist einer unserer Treuesten dahingegangen. Sein Schicksal greift uns tief ans Herz, denn wir lernten ihn in all den langen Jahren gemeinsamen Berg-erlebens als lieben und sonnigen Kameraden schätzen und ehren, dem wir manche frohe Stunde zu verdanken haben.

Seine Ski-Abteilung lag ihm ganz besonders warm am Herzen, half er sie doch vor 20 Jahren mitbegründen. Ihr galt 15 Jahre lang, zuerst als Ausschußmitglied und die letzten 4 Jahre als I. Vorsitzender, seine ganze Sorge und Liebe. Bei seinem Scheiden aus dem Ausschuß der Abteilung wurde er in Anerkennung seines wertvollen Wirkens und seiner unermüdblichen Tatkraft zum Ehrenmitglied ernannt. Eine wohlverdiente Anerkennung, die er durch treue Anhänglichkeit an die Abteilung immer wieder aufs Neue bekräftigte. So verging Freitags kein Junstabend, an dem unser lieber Albert ohne dringende Abhaltung nicht erschien. Er war es, der nach dem Kriege das zusammengesmolzene Häuflein Schneeschuhläufer der Sektion wieder zusammensaßte, mit starker Hand die Abteilung neu aufbaute und zum großen Teil zu dem machte, was sie heute ist. Er nahm als erster wieder unser Hauptziel, die alpine Wintertouristik auf. Ihm war und blieb die Alpenwelt Symbol des Lebens im Sinne der Worte des Dichters:

Nie prahl ich mit der Heimat noch
und liebte sie von Herzen doch.
In meinem Wesen und Gedicht,
allüberall ist Firnenlicht.
Das große stille Leuchten.

Was kann ich für die Heimat tun,
bevor ich geh im Grabe ruhn.
Was geb ich, das dem Tod entflieht,
vielleicht ein Wort,
vielleicht ein Lied,
Ein kleines stilles Leuchten!

Dieses stille Leuchten aus unserer Bergheimat verstand er wie keiner in unsere Herzen zu tragen, darin durch Wort und Schrift tief und fest zu verankern und zum hell lodern- den heiligen Feuer anzufachen. Wir verdanken ihm viel, Treue, Kameradschaft und Liebe zur Hochwelt. In ihm verlieren wir alles, den treuen Freund, den fürsorglichen Berater und eifrigen Förderer unserer guten Sache.

Wehen Herzens müssen wir von ihm Abschied nehmen, doch darf er die Gewißheit mit heimtragen, daß sein Name bei uns unvergessen bleibt und daß der gute Geist, den er geschaffen hat, in uns zu seinem ehrenden Andenken ewig weiterleben wird.

Lieber Albert! Wir werden deiner stets in tiefer Dankbarkeit und großer Verehrung gedenken. Dir widmet die Ski-Abteilung diesen Kranz und ein letztes „Schi-Heil!“

Albert-Leitholdt-Gedächtnis-Stiftung.

Ein tragisches Geschick entriß uns unseren lieben Freund, II. Vorsitzenden und Ehrenmitglied der Ski-Abteilung, Albert Leitholdt.

Sein Wirken und Werben für die Sektion und die Ski-Abteilung waren vorbildlich und seine Treue zu unseren idealen Zielen echt und wahr. Allezeit war und blieb er ein

warmer Fürsprecher der Jugend, in der er eine bessere Zukunft kommen sah. Keine Mühe und Arbeit waren ihm zu viel, wenn es galt, der Sektion oder der Ski-Abteilung zu dienen. Aufopfernd und stets hilfsbereit hat er uns viele und gute Dienste erwiesen, die nicht unvergessen bleiben dürfen. Sein edles Wesen war eine Gemeinschaft von froher Bergbegeisterung und uneigennützigem Einsetzen für unsere hohen Ziele. Ein idealer Bergsteiger, der in unseren Reihen als leuchtendes Vorbild weiterleben wird.

Als Freund und Förderer der Jugend können wir sein Andenken am besten dadurch ehren, daß wir eine

Albert-Leitholdt-Gedächtnis-Stiftung für Jugendzwecke ins Leben rufen, zu der unser aus der Blüte des Lebens herausgerissener treuer Bergkamerad vor zwei Jahren selbst den Grundstock durch eine ansehnliche Spende legte.

In seinem Sinne und zu seiner Ehre wirke diese Stiftung, auf daß auch sein Name dauernd unter uns zu Nutz und Frommen unserer guten Sache weiterleben wird.

Der Ausschuß der Sektion Stuttgart.

Der Ausschuß der Ski-Abteilung der Sektion Stuttgart.

Spenden werden erbeten und gerne entgegengenommen auf der Geschäftsstelle der Sektion, Friedrichstraße 54, Montags und Donnerstags abends von 5—8 Uhr, sowie durch Postcheckkonto der Sektion, Stuttgart Nr. 25202, ferner vom Rechner der Ski-Abteilung, Herrn Karl Riehl, Reinsburgstr. 166, Postcheckkonto Stuttgart Nr. 43062.

Amtliche Mitteilungen.

1. Dienstag, den 6., 13. und 20. Mai, je abends 8 Uhr in der Torfschule, Torstraße, Erdgeschloß Saal 34, Vortrag von Mitglied Georg Döderlein über Kartenlesen und Kompaßgebrauch.
2. Samstag, den 10. Mai, abends 7 Uhr, im Großen Saal der Silberburg, Winterschlußfeier der S.S.S. mit Lichtbildervorführung und Tanz.
3. Sonntag, den 18. Mai, Kletterchule in den Felsengärten. Näheres wird noch bekanntgegeben.
4. Sonntag, den 8. und Montag, den 9. Juni, Pfingstwanderung (2 Tage).
 1. In die Baar: 1. Tag. Bahnfahrt nach Troffingen. Schura Aussichtsturm — Hoher Lupfen (977 Meter) — Hoher Karpfen (909 Meter) — Hausen ob Berena — Spai-chingen. Marschzeit 5 Stunden.
 2. Tag. Dreifaltigkeitsberg — Klippeneck — Gosheim — Lemberg (1015 Meter) — Wilflingen — Wellendingen — Rottweil. Marschzeit 5 Stunden. Führer Wagner.
2. In die Tannheimer Berge: Samstag Fahrt nach Pfronten — Pfrontener Hütte — Otto-Mayr-Hütte — Rote Flüh — Schlagsteinboden — Bilser Scharte — Bils. Führer Jennewein.

Mitglieder und Gäste, die an beiden Wanderungen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich auf der Geschäftsstelle anzumelden und am Freitag, den 30. Mai, abends 8 Uhr, zu einer Besprechung im „Königshof“ sich einzufinden.
5. Samstag, den 21. Juni, Sonnenwendfeier auf dem Hohen Neuffen mit Beleuchtung der Ruine. Näheres wird später bekanntgegeben. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Das Jahrbuch 1930 wolle umgehend bei der Geschäftsstelle bestellt und hierfür der Betrag von 4,40 RM. auf das Postcheckkonto Stuttgart 25202 einbezahlt werden.

Mitglieder, besuchet unsere Hütten!

Für die Simmshütte sollen neue Postkarten hergestellt werden. Wir bitten Mitglieder, die im Besitz guter Aufnahmen aus der Umgebung der Simmshütte sind, die Negative der Sektion zu überlassen und auf der Geschäftsstelle abzugeben.

Es stehen immer noch eine große Anzahl Beiträge für 1930 aus. Wir bitten dringend um Einwendung, da wir unseren Verpflichtungen dem Hauptauschuß gegenüber ebenfalls nachkommen müssen.

Unser schon lang gewünschtes Stammtischzeichen ist nun fertig und im Restaurant „Königshof“ aufgestellt. Seine prachtvolle Ausführung findet allgemeine Anerkennung. Zur Einweihung des Zeichens laden wir unsere Mitglieder und Gäste auf Samstag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, in unser Lokal, Restaurant „Königshof“, freundlichst ein. Den hochherzigen Stiftern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Aus unserer  **Sti-Abteilung**

Obwohl der vergangene Winter uns schwer enttäuschte und daher keine winterfrohe Stimmung aufkommen ließ, so können wir uns trotzdem freuen, daß wir wenigstens unsere Schneelaufstrie unter recht günstigen Verhältnissen mit gutem Erfolg zur Durchführung gebracht haben. Diejenigen, welche an unseren Kursen in Rinnen, Holzgau und Schattwald teilgenommen haben, werden sich gerne der frohen Sonnentage erinnern, die ihnen unser herrlicher Schneeschuhsport mit feinem belebenden und erfrischenden Element bescherte. Aber auch alle anderen Zünftler unserer Abteilung werden von den wenigen Schneesonntagen wieder etwas mit heimgenommen haben von des Winters Pracht und Herrlichkeit, von sonnigen Wanderungen durch den träumenden Märchenwald und jauchzenden Talsfahrten, an dem sie sich in trübren Tagen erbauen und erfreuen können. Besonders glücklich mögen sich diejenigen dünken, denen es wieder vergönnt war, in unsere geliebten Berge mit den Brettern zu ziehen, um unseren beiden Idealen, dem Schneelaufsport und dem Bergsteigen zu huldigen. Dies ist die wahre Welt unserer Sehnsucht, bergfrohes Spüren und Suchen, erdenferne und weltentrunkene Gipfelrasten und führige Talsfahrten. Aus diesem Jungborn zu trinken ist höchste Seligkeit.

Wir können deshalb nicht mißmutig sein, da uns der Winter doch wieder etwas von seinem Zauber und seiner Frische schenkte, die uns den grauen Alltag vergessen ließen.

So wollen wir auch dieses Jahr wieder den Winter würdig beschließen und dies um so mehr, als wir auf ein 20jähriges Bestehen unserer Abteilung zurückblicken dürfen. Nachdem die Sektion vergangenen Herbst ihre 25jährige Jubelfeier hatte, bei welcher Gelegenheit wir auch unser 20jähriges Bestehen feierten, soll diesmal von einer besonderen Feier abgesehen werden, da wir erst unser 25jähriges Bestehen zünftig begehen wollen. Trotzdem ist es unsere Pflicht, anlässlich dieser Winterschlußfeier der Gründer der Abteilung zu gedenken, die besonders geehrt werden sollen.

Es ist daher Ehrensache für alle Mitglieder, am

Samstag, den 10. Mai 1930, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Großen Saal der Silberburg
bei unserer

Winterschlußfeier

zu erscheinen. Hierzu laden wir auch alle Angehörigen und Freunde der Abteilung sowie unsere Sektionsmitglieder ein. Für gute Tanzmusik und gesellige Unterhaltung ist gesorgt. Lichtbilder aus unseren Abteilungsfahrten vor und nach 20 Jahren bringen die notwendige alpine Stimmung. Unsere reich ausgestattete Tombola sorgt für Gewinnerfreude und erstickt jede Katerstimmung im Reime. Ab 9 Uhr Tanz. Um 2 Uhr Schluß für diejenigen, welche von der Silberburg direkt nach Haus gehen.

Bitte bringen Sie alle einen gesunden Humor mit, vielleicht können Sie auch Ihrerseits etwas zur Erheiterung des Abends beitragen. Jedenfalls aber herrscht bei uns der

alte zunftfrohe Geist, den Sie alle schätzen, wir glauben daher bestimmt, daß Sie einen gemüthlichen und heiteren Abend erleben werden. Wir zählen auf alle Mitglieder, ob groß oder klein, sie sollen alle willkommen sein.

Zur Deckung der Unkosten wird ein geringes Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben, welcher Betrag auch die Tanzgebühr mit einschließt.

Für die Lotterie nehmen wir gerne Stiftungen entgegen. Auch die geringste Gabe freut uns als bescheidene Menschen. Allen Spendern im voraus herzlichen Dank.

Über die Dauer der Sommermonate treffen wir uns jeden Freitagabend bei einem gemüthlichen, wenn auch kurzen Schoppen an unserem Stammtisch „Marke Edelweiß“ im Vereinslokal Königshof, Königstraße, abends 8 Uhr. Ausgenommen hiervon sind die offiziellen Monatsversammlungen, zu welchen wir einladen auf:

13. Juni, abends 8 Uhr, auf das Kurhaus auf der Heid (Doggenburg),

11. Juli, abends 8 Uhr, auf die Schillereiche (Hoher Bopfer),

15. August, abends 8 Uhr, auf die Schillereiche (Hoher Bopfer),

12. September, abends 8 Uhr, auf das Kurhaus auf der Heid (Doggenburg).

Vergessen Sie nicht, sich unserer Gymnastikabteilung anzuschließen, die Ihnen die notwendige Körperelastizität erhält und Sie für die hohen kräfteheischenden Anforderungen des Schneelauf- und Bergsports vorbereitet.

Übungsabende: Jeden Mittwoch für Damen 7^{1/2}—8^{1/4} Uhr und für Herren 8^{1/4} bis 9^{1/2} Uhr abends in der neuen Turnhalle der Städt. Handelsschule, Ecke Rotebühl- und Hasenbergstraße. Brause vorhanden mit Kalt- und Warmwasser.

Durch freundliches Entgegenkommen der Turnabteilung des Kaufmännischen Vereins ist es uns gestattet, auf deren Platz in Degerloch Samstag mittags zu trainieren, so daß wir auch Gelegenheit haben, uns in Leichtathletik und Waldlauf zu üben, sowie Spiele aller Art zu betreiben. Für die Mitglieder der Gymnastikabteilung ist es Pflicht, sich auch bei diesen Übungen zu beteiligen.

SSS-Skifurs in Holzgau.

Zehn Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen fuhren in bester Stimmung am 19. Januar 1930, vorm. 8 Uhr, über Ulm—Kempten—Reutte zum Skifurs nach Holzgau. Vergebens hielten wir auf der Alb Ausschau nach Schnee, aber nur schöner Raureif zierte die Bäume und Sträucher des Geislinger Tales. Erst nach Kempten gabs wenigstens an den Nordhängen Schnee. Aggenstein, Rote Flüh, Breitenberg, Ruine Falkenstein und Säuling — alte Bekannte, die in mir die Liebe zu den Bergen gewekt — grüßten, Pfronten-Steinach, Paßkontrolle, die bei einer Teilnehmerin Herzklopfen erzeugte! Doch bald ging's ohne Anstand weiter. Reutte war kurz nach 4 Uhr nachmittags erreicht und da unser Auto erst um 5^{1/2} Uhr abging, stärkten wir uns im Kaffee Keiter bei Musik und Wig. Es dunkelte bereits, als wir durch das Lechtal Holzgau zu fuhren. Immer kälter wurde es, und wie groß war unser Staunen, als wir bei einem kurzen Aufenthalt in Bad feststellten, daß prächtiger Pulverschnee lag. In froher Stimmung hielten wir gegen 8 Uhr abends Einzug im „Bräu“, der Kurs versprach sehr harmonisch zu werden.

Bis zum Mittwoch ging's vor- und nachmittags an die Hänge bei Schönau unterhalb der Jöchelspitze, von wo wir eine schöne Rundschau auf die Berge der Umgebung hatten. Bei hellblauem Himmel, Sonnenschein und etwa 4 cm Pulverschnee auf Harz wurde fest geübt. Am Donnerstag zogen wir an die Hänge des Gföll, wo das Gelernte in steilerem Gelände geübt wurde. Schnee und Wetter waren ideal, wir beschloßen daher für Freitag eine Fahrt zur Simmshütte (2004 m).

Frohgemut standen am andern Morgen früh 7 Uhr neun Teilnehmer vor dem Haus, der Eispickel wurde für entl. Hindernisse in der Klamm im Rucksack verstaut, in drei weiteren Rucksäcken wurde Holz und Proviant mitgenommen. Knirschend glitten unsere Bretter im Morgengrauen dem Sulzeltale zu und das Tack-Tack der Skier über die hölzerne Lechbrücke war ein Morgenlied für sich. Beim schön vereisten Sulzelwasserfall mußten wir abschnallen und schon beim ersten Anstieg trat an den ausgefetzten Stellen der Eispickel in Tätigkeit. In langsamer Steigung ging's zur tiefverschneiten Sulzelalpe, wo wir zum erstenmal unser Ziel, die Simmshütte, erblickten. Gleich einem Adlerhorst hing sie an der Felswand der Wetterspitze, umgeben von einem Kranz herrlich weißer Berge, in ihren Flanken ein Glimmern und Flimmern; wahrlich ein wunderbarer Anblick.

Ein eisiger Wind veranlaßte uns, die Ronikalpe zu kurzer Rast mit erstem Vesper aufzuziehen. Wie gut schmeckte der noch warme Tee aus dem Rucksack unseres Sektionsmitglieds Bermanseder aus Rassel, der für seinen Liebesdienst von nun an den Beinamen „Bater“ erhielt. Immer weiter ging's hinauf, der Hütte zu. Schneehühner flogen mit „Girrr, girrr“ davon. Unterhalb der Hütte, beim Steinblock, ließen wir die Skier zurück. Kurz nach 1 Uhr betraten wir in bester Stimmung die im Sonnenschein liegende Hütte. Nusch wurde eingheizt und die Hüttentüre noch vom Schnee freigemacht, der Hüttendienst klappte gut. Bald war es mollig warm, und das „Essen“ fertig, der erste Skikurs auf der Simmshütte ging an sein wohlverdientes Mittagmahl. Für Stimmung sorgte unser „Dr. Paule“. Die vier Festen und all die Berge ringsum bis zum Krager und der Hornbachette lagen in strahlendstem Sonnenlicht da, ein wunderbares Erleben. Sieben Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren zum erstenmal in den Bergen, ihre Freude über die Reinheit und Stille der herrlichen Bergwelt und der guten Fernsicht war sehr groß. Auch mir selbst war das Gebiet um die Simmshütte im Winter Neuland. Nach meiner Meinung kann sich die Abfahrt bis zur Klamm mit derjenigen manch anderer Gebiete bei sicherer Schneelage durchaus messen. Nach 2¹/₂stündiger gemütlicher Rast verließen wir die Hütte und gingen zu unseren Skiern zurück. Die nun folgende Abfahrt in dem fährigen Pulverschnee war für alle Teilnehmer ein Hochgenuß; unten bei der Ronikalpe hätten wir am liebsten kehrt gemacht und wären nochmals herabgestaust. Unterhalb der Sulzelalpe schauten wir nochmals bei untergehender Abendsonne mit prächtigem Alpenglühn das herrliche Panorama, dann ging's zu Fuß wieder in den morgens geschlagenen Stufen durch die Klamm hinab, die wir noch vor Einbruch der Dunkelheit passierten. In Holzgau brannte bereits Licht, als wir mit fröhlichem Sang wieder Einzug hielten. Begeisterung und Liebe zu unseren schönen Bergen war in den Neulingen geweckt, ein schönes Tagewerk vollbracht.

Der letzte Übungstag sah uns wieder an den Hängen des Gföll. Verschiedentlich wurde behauptet, Holzgau eigne sich nur für Anfängerkurse. Ich bin anderer Meinung. Holzgau selbst hat im Winter von Mitte November bis zum Erscheinungsfest — fast 8 Wochen — keine Sonne. Der Schnee bleibt deshalb viel eher liegen, dazu kommt die Kälte vom Led. Übungsgelegenheit ist auch für Fortgeschrittene, bis zum steilsten Hang vorhanden. Obwohl die Tourenmöglichkeit beschränkt ist, muß eine Abfahrt bei gutem Schnee, wie z. B. von der Jöchelspize, meines Erachtens schöner sein, als irgendeine Abfahrt im vielgepriesenen Walsertal. Dabei hat man in Holzgau den Vorzug, abgesehen von der preiswerten Pension, daß nicht die Skiläufer, wie ich es z. B. am 3. Januar 1930 auf dem Didamskopf erlebte, gleich kolonnenweise — etwa 80 — anrücken. Da hat man keine Freude mehr an der Abfahrt!

Die Abende verbrachten wir abwechselungsweise in zünftiger Stimmung im „Bräu“, im „Bären“ und in der „Post“. Beim Abschiedsabend wurde viel gesungen, gebechert und dank unseres witzigen „Paule“ viel gelacht, hatte er sich doch in den 6 Tagen genügend Erlebnisse beim Skikurs in Stichworten gesammelt, die die reinsten Wachsalsben auslösten. Unser allezeit rühriger Wirt, Herr M a i r, hatte für eine gute Stimmungskapelle gesorgt, so daß auch das Tanzbein ordentlich geschwungen wurde. Hüttenwirt W o l f mit Frau und Schwägerin von Bach hatten den beschwerlichen Weg nicht scheut, um an der Abschiedsfeier teilzunehmen. Ich hoffe, daß unser ausgedehnter Zustabend ihnen eine liebe Erinnerung bleiben wird. Sonntag früh trug das Auto fünf von uns, wenn auch nicht ausge schlafen, so doch guter Stimmung, wieder Keutte zu. Die Zurückgebliebenen veräumten nicht, uns zum Abschied ein Ski-Heil nachzurufen. Es waren gemütliche Stunden im gastlichen „Bräu“. Die sechs Sonnentage bei Pulverschnee im schönen Holzgauer Ledtale werden allen in Erinnerung bleiben. Ski-Heil!

Fr. Geißler.

Kletterfahrten in den Dolomiten.

Eine zahlreiche und dankbare Zuhörergemeinde folgte dem Vortragenden, Herrn L. Schröder, am 6. März 1930 in Gedanken in das sonnige Südtirol. Der Redner ließ sie in Wort und Bild an den verschiedenen Besteigungen der immer schönen Berge und Zinnen Südtirols teilnehmen. Ein Angriff auf die Dreischüferpizze mußte infolge Unwetters dicht unter dem Gipfel abgebrochen werden. Dann ging's an alten Kriegstellungen vorüber hinein in das Gebiet der Drei Zinnen, von denen die „Große“ in

Mitglieder, besuchet Deutsch-Südtirol!

anregender, schöner Kletterei bezwungen wurde. Im prächtig gelegenen, tiefgrünen Misurinafee wurde ein erfrischendes Bad genommen. Beim Mte. Cristallo mußte ein Ersteigungsversuch wegen des schlechten Wetters unterbleiben. Aber das vom internationalen Leben erfüllte Corfina wurden die Soldiner Dolomiten erreicht. Hier mußte sich der Mte. Pelmo eine Besteigung gefallen lassen. Zum Abschluß wurde eine Überschreitung der Marmolata durchgeführt.

Prächtige, interessante Bilder regten zum Besuch dieses mit Naturschönheiten so reich ausgestatteten Landes an. Ein kräftiges dreifaches Berg-Seil belohnte den Redner für seinen interessanten Vortrag.

Neuaufnahmen 1930

2. Liste

lfde. Nr.	Namen	Beruf	Anschrift
16.	Bach, Walter	Schüler	Düheim, Teckstr. 87
17.	Beck, Paul	Oberingenieur	Lange Straße 63
18.	Beck, Margarethe	Ehefrau	"
19.	Bernhard, Erich	Architekt	Kanonenweg 115
20.	Beß, Alfred	Kaufmann	Reitzensteinstr. 40
21.	Borst, Georg	Ingenieur	Eckardtshaldenweg 49
22.	Braun, Paul	Baupraktikant	Eduard-Pfeiffer-Straße 117
23.	Bräuninger, Otto	Kaufmann	Neugreutstr. 6
24.	Burger, Paul	"	Kanonenweg 147
25.	Burger, Erna	Ehefrau	"
26.	Dörr, Helmut	Kaufmann	Schreiberstr. 25
27.	Eisinger, Alfred	"	Sinkenstr. 16
28.	Fager, Alfred	Lehrer	Lannstatt, Wilhelmstr. 28
29.	Fiechtl, Franz	Kaufmann	Seestr. 5
30.	Grözinger, Wilhelm	Verw.=Praktikant	Feuerbach, Sedanstr. 11
31.	Haecker, Eugen	Dipl.=Ing.	Eberhardstr. 4a
32.	Haug, Walter	Kaufmann	Zuffenhäusen, Karlstr. 42
33.	Herrmann, Emmy	Sekretärin	Feuerbach, Stuttgarter Str. 83
34.	Herzog, Georg	Schüler	Feuerbach, Seestr. 6
35.	Hirrlinger, Rolf	Prokurist	Hölzelweg 4
36.	Jung, Fritz	Baumeister	Gerberstr. 12a
37.	Knausenberger, Eugen	Kaufmann	Mozartstr. 52
38.	Luh, Gustav	Schüler	Kornbergstr. 41
39.	Malmedie, Albert	Syndikus	Olgastr. 1a
40.	Mayer, Alfons	Kaufmann	Feuerbach, Schreinerstr. 15
41.	Messer, Fritz	"	Herwegstr. 4
42.	Mutschler, Paul	stud. mach.	Kornbergstr. 37
43.	Rapß, Liselotte	Schülerin	Alderstr. 34
44.	Schaefer, Fritz	Schüler	Albertstr. 5
45.	Schwäble, Richard	Bankbeamter	Ludwigsburg, Gartenstr. 29
46.	Schweizer, Herbert	Kaufmann	Schramberg, Hauptstr. 34
47.	Stock, Robert	"	Mönchshaldenstr. 25
48.	Stolzer, Hans	Student	Im Rienle 24
49.	Wergo, Lotti	-	Hölderlinplatz 5
50.	Windmüller, Ernst	Schüler	Urbanstr. 57
51.	Wolber, Toni	Kindergärtnerin	Untertürkheim, Gartenstr. 11

Mitglieder, besuchet unsere Hütten!

Im Strohgäu.

Zur zweiten Wanderung des Jahres, ins Strohgäu, fanden sich am 16. März, morgens $\frac{1}{29}$ Uhr, 23 Damen und Herren auf dem Hauptbahnhof zusammen. Die Fahrt geht nach Höfingen, dem alten Pfarrdorf bei Leonberg, wo die Wanderung beginnt. Durch den Ort und über die Höhe — Heimerdingen grüßt schon in der Ferne — nimmt uns bald ein Pfad durch den Ritterwald auf, dem wir folgen, bis wir nach Überquerung des Weißacher Bähnles gegen 11 Uhr auf den Feldern und bald darauf vor dem Ortseingang von Heimerdingen anlangen. Wir warten dort kurze Zeit, denn unser Mitglied, Herr Schult- heiß H a u g von Weißach, wollte uns hier treffen. Beim Weitergehen zur Höhenwart sehen wir eine Gestalt die Obstgärten zur linken Hand queren. Es ist der Erwartete, von uns freudig begrüßt.

Über die aussichtsreiche Höhe — jenseits des Tales grüßt Nußdorf — geht's abwärts ins malerische Strudelbachtal, und rechtzeitig zum Mittagstisch wird Eberdingen erreicht, wo im Gasthaus zum „Hirschen“ eine ausgiebige Rast bei trefflichem „Hohenhaslacher“ gehalten wird. Frau Schultheiß H a u g und einige Bekannte des Vorjahres, Mitglieder des Schwäb. Albvereins Ortsgruppe Weißach, können wir zu unserer Freude hier auch noch begrüßen. Die Weißacher begleiten uns noch bis Hochdorf, dem höchstgelegenen Ort des Oberamts Baihingen, von wo aus wir nach einem kurzen Abschiedsviertel in der Mehrzahl dem Endziel der Wanderung, Enzweihingen und dem malerischen Baihingen zustreben.

Ein kleiner Umweg, den der Führer auf sein schuldbeladenes Gewissen nimmt, ver- anlaßte einige der Wanderer, das Programm zu ändern und dem nahen Asperg auf schnellstem Wege zuzusteuern. Im ganzen nahm die Wanderung, vom Wetter sehr be- günstigt, einen schönen Verlauf, und wohlbefriedigt kehrten wir gegen $\frac{1}{29}$ Uhr abends wieder nach Hause zurück.

C. H o s p.

Mit Auto, Rucksack und Camera über die Alpen nach Venedig.

Im dritten Lichtbildervortrag dieses Winters führte uns Herr Dr.-Ing. Albert B e r - g e r, Obertürkheim, „mit Auto, Rucksack und Kamera über die Alpen nach Venedig“, wobei der Große Saal der Silberburg überfüllt war, da der Redner bekanntlich einen guten Ruf als vorzüglicher Lichtbildner genießt.

Mit dem flinken, kleinen Wagen, der die Italiensfahrer vom Schienenstrang und Fahr- plan unabhängig machte, ging's von Füssen über den Fernpaß durch die alte, viele romantische Winkel bietende Salzstadt Hall nach Innsbruck, und von da hinauf zum Brenner, der ohne besondere Zollhindernisse passiert wurde.

Nun führte die Straße durchs alte schöne Sterzing und nach Bruneck, von wo aus über St. Vigil, einem besonders idyllischen Fleckchen Erde, die Sella-Gruppe mit dem Stütz- punkt Colfuschg besucht wurde. Der Sella-Stoek bietet eine besonders reizvolle Auswahl nicht nur bizarrer Felsstürme und Schluchten, sondern auch imposanter Tiefblicke in stille Täler, die dem Redner mannigfache Gelegenheit gaben, dankbare Motive fest- zuhalten. Auch die erstiegene Boöspitze, der höchste Gipfel der Sella, gab hierzu will- kommenen Anlaß.

Die Weiterfahrt von Colfuschg führte durch reizvolle Täler über Alleghe hinaus in die norditalienische Tiefebene bis Mestre, wo der Dampfer bestiegen wurde, um die sich im Lichterglanz präsentierende Königin Venezia zu besuchen. Die historischen Stätten der alten Dogenstadt, nicht zuletzt die prunkvollen Kirchen, wurden eingehend gewürdigt und stimmungsvolle Aufnahmen, insbesondere ein Nachtbild des Canale Grande, gaben den Beschauern einen Begriff der mannigfaltigen Schönheit der Lagunenstadt.

Einmal mußte aber auch hier geschieden sein, und der Gardasee mit seinen schönen Uferstädten lockte zum Besuch. Riva, Sirmione und San Vigilio wurden nicht vergessen und dann ging's wieder nordwärts nach Madonna di Campiglio in die herrliche Süd- tiroler Bergwelt der Brenta, Adamello- und Presanella-Gruppe und über den Mendel- paß hinunter ins alte schöne Bozen und Meran. Die Heimfahrt erfolgte der Etsch entlang hinauf zur Malser Heide und nach Nauders, um dann am jungen Inn hinunter nach Landeck und der Heimat zuzusteuern.

Mitglieder, besuchet Deutsch-Südtirol!

Die gezeigten Lichtbilder waren wirklich ein Genuß, und der starke Beifall und das durch den I. Vorsitzenden, Postinspektor A. Wagner, ausgebrachte dreifache Bergheil, bewiesen dem Redner, daß der Abend den zahlreich erschienenen Zuhörern noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Leitholdt.

Quer durch die Bernina.

Der Große Saal der „Silberburg“ war bei diesem Lichtbildervortrag von Mitglied Jng. Friedrich Löffler, Korntal, überfüllt.

In lebendiger Schilderung wurden die Zuhörer in die wichtigste und höchste Berggruppe des schönen Ober-Engadins geführt. Nicht nur Eis und Berggipfel, sondern auch Tiere und Blumen wußte uns der Redner in Wort und Bild näherzubringen. Vom internationalen Pontresina, wo ihn sein Führer erwartete, ging's zuerst auf Informationstouren, die auch in das Gebiet der fast ausgestorbenen Steinböcke am Biz Albis führten. Auf außerordentlich gelungenen Bildern zeigten sich diese seltenen Tiere. Aber auch die stinken Murmeltiere und Gemsen wurden in Geduld aus nächster Nähe auf die Platte gebannt.

Dann ging's ins Reich der Bernina, wobei von der Boval-Hütte der Aufstieg zur Königin des Oberengadins (4052 Meter), „schlauchös“ gewesen sein muß. In der Marco e Rosa-Hütte wurde nach glücklich durchgeführtem Abstieg ein hartes Lager bezogen und dann ging's am nächsten Tage an der matterhornähnlichen Crasta Glizza (3889 Meter) vorüber und hinauf auf den Biz d'Argient (3940 Meter) und den Biz Zupo (3998 Meter) über die wächtengekrönten 4 Gipfel der Bella Vista, um dann über die scharfen Eisgrate des Biz Palü hinab zum Persgletscher und zur Diavolezza-Hütte (2997 Meter) zu gelangen.

Weiterhin wurde dann von der Boval-Hütte der Biz Morteratsch bestiegen, und dann der Übergang zur Tschierva-Hütte durchgeführt, welche als Stützpunkt für den Biz Roseg (3939 Meter) benützt wurde. Nach dieser glücklich durchgeführten Besteigung der wichtigsten Gipfel des Hauptmassivs der Bernina stiegen die Berggefährten hochbefriedigt zum Rasthaus am stillen Stazer See bei St. Moritz ab, um dort ihren verwilderten äußeren Menschen wieder besuchsfähig für die Talorte zu machen. Mit stimmungsvollen Bummeltagen im Rhätikon (Tilsfuna-Hütte) fand die Bergfahrt ihren schönen Abschluß.

Der Lichtbildervortrag war ein bemerkenswerter Erfolg, der insbesondere auch durch die große Zahl der wirklich interessanten Eigenaufnahmen des Redners unterstrichen wurde. Der I. Vorsitzende, Postinspektor A. Wagner, brachte den herzlichen Dank der Zuhörer durch ein kräftiges Bergheil zum Ausdruck. Leitholdt.

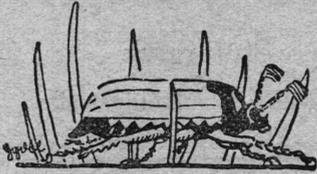
Jugendgruppe.

Die heranwachsende Jugend muß möglichst viel zur geordneten Bewegung, zum Turnen, Sport und Spiel angehalten werden, denn Mangel an Bewegung schwächt den Körper. Diesen bekannten Grundsatz in die Tat umzusetzen ist der Leitung der Jugendgruppe Zweck und Ziel. Daß hierbei auf die körperliche Eignung des einzelnen Rücksicht genommen wird, bedarf keines besonderen Hinweises, denn es sollen in der Jugendgruppe keine sog. „Kanonen“ gezüchtet werden, vielmehr wird eine gleichmäßige Schulung aller Jugendmitglieder stattfinden.

Da wir ein alpiner Verein sind, so ist es ganz selbstverständlich, daß dementsprechend auch die sportliche Betätigung ausgeübt wird. Die einfachste und natürlichste körperliche Übung ist das Wandern, welches, sobald der Lenz ins Land zieht, bis zum Herbst gepflegt wird, wobei das Kartenlesen und die Anwendung des Kompasses erläutert und geübt wird. Dasselbe gilt für die Klettererschule. Hierfür ist jeweils der vierte Sonntag der Monate April bis September vorgesehen. Daß während des Winters dem Schilau eifrig gehuldigt wird, dürfte ohne weiteres einleuchten. Nicht versäumen möchte ich auf den jeden Mittwoch um 8¹/₂ Uhr abends in der Turnhalle der Neuen Stadt. Handelsschule beginnenden Gymnastikabend hinzuweisen; ferner bitte ich, Samstag nachmittags auf dem Sportplatz des Kaufm. Vereins in Degerloch an den leichtathletischen Übungen und Waldläufen teilzunehmen. Außer diesen erwähnten praktischen Übungen

Mitglieder, besuchet unsere Hütten!

finden bis auf weiteres jeden zweiten Freitag im Monat im I. Stock des Restaurants „Königshof“ von 7—8 Uhr abends Vorträge über folgende Gebiete statt: a) Erschließung der Alpen, b) Pflanzen und Tierwelt in den Alpen, c) geologischer Aufbau der Alpen, d) Fels- und Eistechnik, e) Gefahren der Alpen, alpines Notsignal, alpine Ausrüstung. Das angeführte Programm dürfte das wesentlichste, was zur Ausbildung eines guten Alpinisten gehört, enthalten. Es liegt nun an den Eltern, ihre heranwachsende Jugend vom 14. Lebensjahre ab der Jugendgruppe zuzuführen, zur Erhaltung ihrer Gesundheit, zur Erstarfung ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten und zum Wohle des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Jugend heraus!
G o n s e r.



In der Wirklichkeit

ist besser daran. Er kriegt im Frühjahr einen neuen Anzug mitgeliefert. Die Menschen kaufen sich sowas, u. wenn sie unseren Tweed Sport-Anzug zu 59.— Mark ihr eigen nennen, dann freuen sie sich wie ein



Breitmeyer

STUTTGART-BUCHSENSTRASSE 42-44.

SPORT-ZEH

STUTTGART

Charlottenstr. 2

Mitglieder erhalten 5%

Uhren aller Art

ALBERT KAISER

SEIDENSTRASSE 61

Gasthof und Pension

„zum Bären“

HOLZGAU a/Lech, Tirol

Besitzerin: Christine Lumper

Gutbürgerlicher Gasthof, vorzügliche Küche,

ff. Tiroler Weine. Pensionspreis:

im Sommer 8 S., im Winter 6 S.

Solide Spezialitäten:

Zeltfäde von Mk. 27.50 an
Eisenstein-Eisen von Mk. 15.- an
Seile · Videl · Rucksäcke

Fachmännische Beratung
5% Mitglied-Rabatt

Sportmäntel Mk. 36.- 27.50

Sportanzüge „ 95.- 75.- 58.-

Sporthosen „ 18.- 15.- 8.-

Sportschuhe „ 23.- 18.- 16.-

Sporthaus Haug, Stuttgart, Königstraße 19 B

Bitte diese Nummer gut aufbewahren! Die nächste Nummer d., „Nachrichten“ erscheint im Juni 1930

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die inserierenden Sektionsmitglieder!

Rote Straße
Nº 20



Telefon S-A
23055 u 23056

HAIZMANN

Werkzeuge
Möbelbeschläge
Baubeschläge

Photo - Radio

Oskar Hirrlinger

Stuttgart

Langestraße 23 + Königstraße 1

Feine Maß-Schneiderei Gg. Braungart, Stuttgart, EBlingerstr. 22

Elektro
A. Germann
Wagnerstr. 42 - Tel. 265 04

Montagemeister
O. Gonfer
Telefon 42416

Solide Ausführung elek-
trischer Licht- und Kraft-
anlagen jeder Art

Reparaturen
rasch und billig

Rich. Kaufmann
Buchhandlung und Antiquariat
(Inh. W. Messerschmidt & C. Hosp)

STUTT GART
SCHLOSS-STR. 37
Telefon Nr. 22905

Spezial - Abteilung
Alpine Bücher
Reise-Führer u. Karten
in reicher Auswahl vorrätig

Treffpunkt
der
Künstler!



21te Post
Stützstube
neg. d. Stiftskirche
Stuttgart

RESTAURANT
KONZERTCAFÉ

KÖNIGSHOF



Schönstes Bierrestaurant Stuttgarts

Dinkelacker Bock und Märzen

im Café täglich Künstlerkonzerte von 4-6 und 8-12 Uhr
jeden Freitag Sonderabend

INHABER ALBERT SEEGER — Vereinslokal der SSS.

Augustinerbräu Stuttgart

Geißstraße 12

Bekannt durch überragende Feinheit und Güte feines Bieres
Eigene Schlächterei im Hause / Sehenswürdigkeit der Altstadt